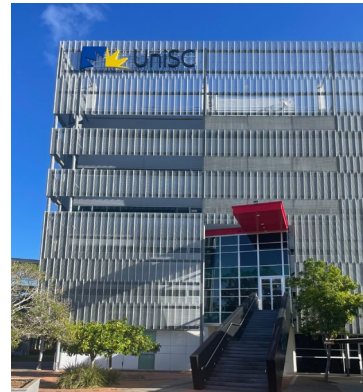


Erfahrungsbericht Double Degree – University of the Sunshine Coast



1. Einleitung

In diesem Erfahrungsbericht möchte ich von meinem unvergesslichen Auslandsjahr an der University of the Sunshine Coast in Australien berichten. Dabei spreche ich über die Vorbereitung für den Auslandsaufenthalt, das Leben vor Ort und die Universität selbst sowie was ich aus diesem Jahr für meine Zukunft mitnehme.

1.1. Studiengang, Semester

Ich habe an der Hochschule München Betriebswirtschaftslehre im Bachelor studiert und habe mich dann dazu entschlossen, meinen Schwerpunkt im 6. und 7. Semester im Rahmen des Double Degree Programms in Australien zu absolvieren. Dadurch habe ich International Management als Schwerpunkt in meinem Studium gewählt und erhalte nach der erfolgreichen Bachelorprüfung in München zwei Bachelorabschlüsse.

1.2. Taggenaue Aufenthaltsdauer an der Partneruniversität

An der Universität habe ich vom 26.02. – 17.11.2023 meine Kurse absolviert. Darüber hinaus bin ich allerdings früher angereist und später abgereist, um Australien zu bereisen, was ich definitiv jedem empfehlen würde.

1.3. Gründe für das Auslandssemester

Mir war bereits zu Studienbeginn bewusst, dass ich gerne während meines Studiums ins Ausland gehen möchte, da ich nach meinem Abitur aufgrund von Corona dies leider nicht konnte. Durch die Informationsveranstaltungen der Hochschule München erfuhr ich über das Double Degree Programm mit 2 Bachelorabschlüssen, womit ich ein ganzes Jahr im Ausland absolvieren könnte. Diese Möglichkeit, mein Studium zu erweitern und durch dieses Programm zu verbessern, wollte ich definitiv nutzen. Dazu

kam, dass ich bereits früher nach Australien wollte und sich das mit der University of the Sunshine Coast perfekt angeboten hat.

2. Vor dem Aufenthalt

2.1. Vorbereitung & Bewerbung

In der Vorbereitung auf das Auslandsjahr habe ich mich intensiv mit dem International Office ausgetauscht, welche Kurse ich vor Ort belegen kann und welche Kurse ich noch in München absolvieren muss. Da die University of the Sunshine Coast eine Partneruniversität ist und die reduzierten Studiengebühren selbst zu bezahlen sind, muss man in einem Bewerbungsgespräch mit dem International Office überzeugen, einen besseren Notenschnitt als 2,4 aufweisen sowie bereits 120 ECTS haben. Dazu sind ein Lebenslauf sowie ein Motivationsschreiben abzugeben an der Hochschule München. Diese leiten dann wiederum die Bewerbung direkt weiter an die University of the Sunshine Coast. Zusätzlich sollte man sich grundsätzlich zuvor mit den Semesterzeiten auseinandersetzen, ob diese in den Studienplan passen, da sich diese von denen in Deutschland unterscheiden.

2.2. Finanzierung

Finanziell ist ein Auslandsjahr mit Studiengebühren sehr teuer und auch die Unterhaltskosten sind in etwa gleich wie in Deutschland, jedoch reist man deutlich mehr und hat aufgrund dessen höhere Kosten. Als Unterstützung habe ich eine PROMOS Förderung in Höhe von 1800€ erhalten, jedoch hätte ich mich gerne im Nachhinein auf das DAAD-Stipendium beworben, das auch die Studiengebühren abdeckt. Auch ist es möglich vor Ort zu arbeiten, was sehr lukrativ sein kann und bei finanziellen Engpässen definitiv eine Möglichkeit ist.

2.3. Visum

Für das Auslandsstudium erhält man das Studentervisum subclass 500, was für die Zeit des Studiums gilt und circa 650 AUD kostet. Um das Visum zu erhalten, braucht jeder internationale Student ein Overseas Student Health Cover (OSHC), was über die Universität im Vorhinein angeboten wird bei der Medibank Australia. Ebenfalls benötigt man das Certificate of Enrollment, welches man ebenfalls von der University of the Sunshine Coast erhält.

2.4. Versicherung

Die zuvor beschriebene Krankenversicherung ist verpflichtend und empfiehlt sich direkt über die Uni abzuschließen. Darüber hinaus ist eine Auslandskrankenversicherung aus Deutschland empfehlenswert, ich habe sie jedoch glücklicherweise nicht gebraucht. Allerdings klärt die Uni auch zu Beginn des Semesters über die Medibank auf und erklärt auch eine App, mit der sich Studenten an Ärzte wenden können bei Bedarf.

2.5. Anreise

Die Anreise nach Australien ist etwas länger, ich bin über Dubai nach Brisbane geflogen und von dort mit dem AirCon-X-Ion Shuttle an die Sunshine Coast nach Sippy Downs gefahren. Es gibt auch einen lokalen Flughafen, Maroochydore, allerdings fliegt dieser nur national. Den Shuttle vom Flughafen Brisbane kann man über das Studentenwohnheim, aber auch online buchen und funktioniert ohne Probleme. Am Flughafen in Brisbane ist ebenfalls während der Orientation Week bei Ankunft ein Schalter der University of the Sunshine Coast, an welchem man empfangen wird.

3. Während des Aufenthalts

3.1. Ankunft

Nach einer circa 40h stündige Anreise bin ich bei schönstem Wetter in Sippy Downs angekommen und wurde dann vom Studentenheim meinem Zimmer zugewiesen. Ich habe leider nicht die besten Roommates bekommen, allerdings ist in den ersten Tagen so viel los, dass man ganz schnell andere Leute findet und sich für den Strand verabredet. Im Vorfeld gibt es von der UniSC aus eine UniBuddy App, in der alle neuen Internationals drinnen sind und man in den ersten Tagen Get-Together vereinbart. Auch startet meist die Orientation Week direkt und dort gibt es jeden Tag Partys, sodass man super schnell Freunde findet und erste gemeinsame Reisen plant.

3.2. Buddy Service & Orientation/ Integration

Vor Ort hat man keinen direkten Buddy, allerdings findet sich sehr schnell eine Gruppe durch die Studentenwohnheime Varsity und UniCentral, die 5 Minuten entfernt sind. Somit ist man sofort integriert und gerade ein eigenes Auto, welches ich mir gekauft hatte, schafft große Freiheiten und hilft beim Einleben. An der Uni ist jeden Tag viel

los und man sieht seinen Freundeskreis jeden Tag, sodass es ein sehr cooles Leben vor Ort ist.

3.3. Kurswahl

Für die Kurswahl erhält man von der UniSC das Certificate of Enrolment, welches angibt, welche Kurse man abdecken muss, jedoch gibt es da eine Vielzahl an Auswahlmöglichkeiten. Das ist bereits mit der Hochschule München abgesprochen, allerdings sollte man die ausgewählten Kurse zur Sicherheit erneut abklären. Die Kurswahl erfolgt über ein Portal der UniSC und grundsätzlich gibt es eine deutlich größere Auswahl an Kursen, jedoch werden nicht alle Kurse jedes Semester angeboten.

3.4. Wohnen

Vor Ort gibt es verschiedene Möglichkeiten zu Wohnen. Zum einen gibt es 3 Studentenwohnheime direkt in der Nähe der Universität, Varsity Appartements, UniCentral und The Village. Varsity Apartments, indem ich selbst gewohnt habe, gilt unter den Wohnheimen als Partywohnheim, indem auch alle Aktivitäten der Orientation Week stattfinden. Vorteile sind klimatisierte Wohnungen, ein großer Volleyballplatz sowie BBQ-Flächen und 24/7 Security. Gegenüber befindet sich direkt UniCentral, welches sich darin zentral unterscheidet, dass alle Wohnungen selber eine Waschmaschine haben, dafür keine Klimaanlage. Ich kann jedem nur empfehlen, in ein Studentenwohnheim zu gehen, da man deutlich schneller Anschluss findet und sich auch abends einfacher untereinander treffen kann. In diesen Wohnungen wohnt man immer mit 3 weiteren Studenten zusammen, indem jeder sein eigenes Bad hat und sich Küche sowie Wohnzimmer und Balkon teilt. Allerdings sind die Lebensstandards deutlich geringer zu Deutschland und man muss gewisse Abstriche machen, vor allem was die Küche betrifft.

Zusätzlich gibt es noch die Option, in Mooloolaba oder Maroochydore sich privat ein Zimmer über Flatmate zu mieten was preislich nicht viel teurer ist und die Möglichkeit bietet, direkt am Strand zu wohnen.

3.5. Organisatorisches

Die öffentlichen Verkehrsmittel fahren ab der Universität weg und verbinden Richtung Maroochydore und Mooloolaba, allerdings kommen diese 1-2 x die Stunde und fahren auch sonst eher selten, gerade am Wochenende. Ist man länger dort oder kennt

jemanden, würde ich definitiv empfehlen ein Auto zu kaufen, um flexibler und unabhängiger zu sein. Die Studentenwohnheime überweisen die Kautionssumme ausschließlich auf ein australisches Bankkonto zurück, weshalb ich mir ein Westpac Bankkonto angelegt habe was sehr unkompliziert war. Ich würde es auch empfehlen, da es oft billiger war mit diesem Bankkonto zu zahlen als mit einer internationalen Kreditkarte.

Am ersten Tag hatte ich mir auch direkt eine SIM-Karte bei Aldi zugelegt, was ähnlich wie AldiTalk in Deutschland funktioniert. Jedoch empfiehlt es sich, sollte man Roadtrips planen, eine SIM-Karte zu kaufen, die im Telstra Netz ist, da dieses die beste Abdeckung bietet. Grundsätzlich sind die Mobilfunktarife nicht sehr teuer und flexibel anpassbar.

Direkt in der Nähe der Universität gibt es zwei Supermärkte, Woolworths und Coles, welche die zwei großen Supermarktketten Australiens sind. Diese sind zu Fuß circa 15-20 Minuten entfernt, alternativ fährt auch jeden Dienstagabend ein Einkaufsshuttle von den Studentenwohnheimen zum Woolworths, sollte man kein Auto haben.

3.6. Freizeitmöglichkeiten & Reisen

Die Freizeitmöglichkeiten an der Sunshine Coast sind so ziemlich unendlich, gerade mit zwei wunderschönen Stränden direkt in Mooloolaba und Alexandra Headlands, die sich beide auch optimal zum Surfen eignen. Auch ist das kleine Surfviertel Noosa Heads lediglich 40 Minuten mit dem Auto entfernt, was sich definitiv lohnt und ein schöner Wochenendausflug ist.

Grundsätzlich ist man sehr flexibel und ich bin auch während des Semesters sehr viel gereist, da es in Australien sehr billig ist zu fliegen und der Klausuren Plan auch immer wieder Lücken bietet. Da alle anderen Internationals aus dem gleichen Grund wie man selbst in Australien sind, finden sich auch schnell Reisegruppen und erste Urlaubspläne werden meist schnell geschlossen, seien es Roadtrips, ein Urlaub auf den Fiji Inseln oder Bali.

4. Interkulturelle Erfahrungen

4.1. Haben sich die Vorstellungen bestätigt?

Generell wusste ich nicht wirklich, was ich von meinem Auslandsaufenthalt erwarten sollte, und bin mehr oder weniger ohne Erwartungen gegangen. Jedoch war es vor Ort nach der anfänglichen Eingewöhnungsphase die beste Entscheidung, die ich in

meinem Leben getroffen habe. Das liegt vor allem auch an den ganzen Leuten die man vor Ort kennenlernt, und an den Freundschaften, die darüber hinaus entstehen. An der Universität gibt es in jedem Kurs 2-3 Abgaben, die über das Semester verteilt sind und zwischen Präsentationen, Ausarbeitungen und sonstigen Abgaben variieren. Allerdings muss ich sagen, dass ich mir die Benotung dieser Assignments einfacher vorgestellt habe und generell auch den Aufwand etwas weniger eingeschätzt habe, was mich definitiv überrascht hat. Gerade besonders gut zu sein ist extrem schwer und eine 100% wird in äußerst seltenen Fällen erreicht.

Grundsätzlich kann ich jedem als Tipp geben, dass auch wenn vielleicht am Anfang noch nicht alles direkt stimmt sich alles vor Ort ergibt und das Auslandsjahr immer eine besondere, unvergessliche Erfahrung wird.

4.2. Welche neuen Erkenntnisse habe ich über Land und Leute gewonnen?

Mir war die Wertschätzung gegenüber den Ureinwohnern Australiens, den Aborigines, nicht bewusst, vor allem nicht welche Rolle diese im täglichen Leben der Australier spielen. So wird vor jedem Kurs oder Referat, aber auch Sportveranstaltung und noch vielen weiteren Ereignissen ein Acknowledgement of Country vorgelesen, indem man anerkennt, dass das Land den Ureinwohner Australiens gehört. Dies mag auf den ersten Blick etwas albern wirken, ist jedoch super wichtig, vor allem wenn man vor Ort etwas über die Geschichte der Ureinwohner lernt.

Das Land selbst ist unvorstellbar groß und zwischen Städten kommt auch 200km einfach nichts, was ich nicht erwartet habe. Jedoch ist das Land auch extrem vielfältig, sei es sehr grün an der Great Ocean Road, sehr städtisch in Sydney und Melbourne oder wüstenähnlich an der Westküste. Dieser Mix aus allem hat mir total gut gefallen und dadurch ist jeder Roadtrip einzigartig auf seine Weise.

4.3. Welche Vorteile erwarte ich mir aufgrund des Auslandsaufenthalts im Hinblick auf meinen beruflichen Werdegang?

Ich erwarte mir aufgrund meines doppelten Bachelorabschluss, dass ich mich von den anderen BWL-Bacheloranten etwas differenziere und gerade mit meinen English Skills einen gewissen Vorteil habe. Auch sehen Firmen gerne, dass man seine akademische Ausbildung eigeninitiativ in die Hand genommen hat und sein Bachelor etwas erweitert.

5. Fazit

Generell würde ich dieses Programm, gerade an der University of the Sunshine Coast in Australien, jedem ans Herz legen und ist für mich eine super Alternative, das Studium zu erweitern und im Ausland zu leben. Das Leben vor Ort unterscheidet sich sehr von Deutschland und ist eine einmalige Erfahrung im Leben, gerade mit so vielen anderen Internationals zusammen. Ich persönlich kann auch die Region der Sunshine Coast sehr empfehlen, da es sehr angenehme Temperaturen hat, auch im australischen Winter, wunderschöne Strände und eine Großstadt Brisbane lediglich 1h per Auto entfernt. Die Möglichkeit, jederzeit zu Reisen und neue Orte zu entdecken ist sehr besonders an Australien und für mich ist es die beste Option, um Reisen und Studieren zu kombinieren.